

Heribert Brauckmann
Fraktionsvorsitzender



Haushaltssicherungskonzept
2016 – 2026
Haushaltsrede

FDP Fraktion
Rat der Stadt Meckenheim

Dürerstr. 55
53340 Meckenheim
0178 66 88 919
brauckmann-h@t-online.de
FDP@Meckenheim.de
Kontakt@FDP-Meckenheim.de
fdp-meckenheim.de

Meckenheim, 06.07.2016

Herr Bürgermeister,
verehrte Ratsmitglieder,
verehrte Bürgerinnen und Bürger als Gäste unserer Sitzung,

Die Genehmigung eines fundierten Haushaltes für unsere Kommune ist jedes Jahr wieder eine der vornehmsten Pflichten dieses Rates.
Auch dieses Jahr sind wir deshalb hier zusammen gekommen. Allein am Datum bereits ist für den informierten Bürger festzustellen, dass etwas grundlegend anders sein muss. In den zurückliegenden Jahren hatten wir uns mit Hilfe der bewährten Arbeit unserer Kämmerei unter der Leitung von Frau Gietz im Kalender immer weiter voran gearbeitet. Ja, wir hatten sogar die Hoffnung, demnächst einen Haushalt so verabschieden zu können, dass er zu Beginn des Haushaltsjahres seine Gültigkeit bekommt. Davon sind wir leider sehr weit entfernt.
Über 700 Seiten hat die Kämmerin uns in der Sitzung am 11. Mai übergeben. Frau Gietz, besonderer Dank an sie und ihre Mitarbeiter für dieses Konzept. Damit wollen wir das erste Mal ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen. Für die Dauer von 10 Jahren und mit dem Ziel, dass Meckenheim dann eine ausgeglichene Haushaltssituation erreicht hat und nicht mehr auf die Ausgleichsrücklage zurückgreifen muss. Unser Vermögen soll dann also nicht mehr kontinuierlich jedes Jahr abnehmen und zum fiktiven Ausgleich des Haushaltes abgebaut werden.
Ein hehres Ziel.
Wenn ich diesen Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes bis immerhin 2026, also für die nächsten 10 Jahre, näher betrachte, kommt mir sofort die Frage in den Sinn: Woher nehmen wir den Glauben, dass die hier aufgeschriebenen Zahlen auch nur einigermaßen der Realität entsprechen werden?

Schauen wir einmal zurück. In den letzten Jahren haben wir, gemeinsam mit der Kämmerin, vor der Glaskugel gesessen und geglaubt, dass die Zahlen, die wir darin ja ganz sicher erkennen können, im nächsten Jahr auch so zutreffen werden. Und dann kamen plötzlich die Asylbewerber. Ebenso musste Meckenheim unvorhersehbarer Weise mehrere Millionen Euro an Gewerbesteuern zurückzahlen. Viele kleinere Summen wären hier anzusprechen, allen voran aber die Haltung der Landesregierung zur Konnexität. Herr Walter Borjans ignoriert das Prinzip, wer bestellt bezahlt und verpflichtet hier nur die Kommunen als letztes und schwächstes Glied in der politischen Kette.

Hier in NRW werden die vom Bund bereitgestellten Mittel nicht vollständig weitergegeben, Anteile verbleiben in Düsseldorf beim Land. Damit werden die Kommunen im Land gezielt entmachtet und in die Haushaltssicherung getrieben. Kein Bundesland zahlt im Zusammenhang mit den Asylbewerbern weniger als NRW, wir sind also auch hier Spitze. Trotzdem stehen wir als FDP einstimmig hinter der gemeinsamen Meckenheimer Erklärung mit allen darin enthaltenen Aufgaben für die Kommune und alle Helfer.

Wir müssen feststellen dass sich in unserem Haushalt in nicht unerheblichem Umfang Ausgaben wiederfinden, auf die die Kommune keinerlei Einfluss hat.

Ich möchte hier nur nennen:

- Zusatzkosten für Asylbewerber und die nicht kostendeckende Gegenfinanzierung durch das Land
- Hohe Tarifabschlüsse und damit Personalkostensteigerung
- Auch wenn absehbar, so doch eine hohe Kreisumlage
- Anhebung der fiktiven Hebesätze zur Berechnung des Gemeindefinanzierungsausgleichs
- Erhöhung Solidarumlage im Stärkungspakt Gemeindefinanzen (Abundanz)
- Erhebliche Kostensteigerungen in der Kinder- und Jugendhilfe (Heimunterbringung, KiTa's)
- Mehraufwendungen für Gebäudeunterhalt (Brandschutz)
- Mindereinnahmen Gewerbesteuer
- Anforderungen der Inklusion

Und am Ende des Jahres steht dann ein nicht abgedeckter Fehlbetrag im Haushalt. Vorher mussten wir uns den Haushalt allerdings von der Kommunalaufsicht genehmigen lassen. Von Fachleuten, so sagt man. Die müssten ja eigentlich noch besser in die Kristallkugel schauen können. Wirklich?

Und jetzt haben sie besonders gute Ratschläge für uns. Meckenheim darf ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen und nicht nur ein Jahr voraus sondern mindestens 10 Jahre voraus in die Zukunft in der Kristallkugel schauen.

Die Fachleute der Kommunalaufsicht raten nicht etwa dazu, die Rahmenbedingungen für einen kommunalen Haushalt zu verbessern, nein sie haben viel bessere Vorschläge: Erhöhung der Einnahmen sprich Steuern und Senkung der Ausgaben, sprich Leistungen der Kommune.

Vor diesem Hintergrund wollen wir jetzt also das Haushaltssicherungskonzept bis 2026 verabschieden. Viele der Möglichkeiten, wo wir sparen können, haben wir ergriffen, einige bleiben uns noch. Die vorgeschlagenen Maßnahmen im Bereich Personal tragen wir zur Reduzierung der Kosten uneingeschränkt mit, weitere Stellenstreichungen fordern wir aktuell nicht.

Die Möglichkeiten, unsere Einnahmen zu verbessern haben wir moderat angegangen, insbesondere bei den in diesem Zusammenhang immer als erstes genannten Grund- und Gewerbesteuern.

Wir als FDP haben uns gegen eine pauschale Sportstättenbenutzungsgebühr ausgesprochen. Der Aufwand, diese zu erheben, wäre zu hoch, um überhaupt Einnahmen mit Auswirkungen auf den Haushalt zu erzielen. Allerdings sollte ein Sportverein, der mit von den Krankenkassen geförderten Kursen Gewinne macht, auch am Aufwand für die genutzten Hallen beteiligt werden.

Wir haben uns auch für den Erhalt des Hallenbades ausgesprochen, auch wenn uns das Geld kostet. Aber wir wollen unser Alleinstellungsmerkmal erhalten.

Wir stimmen gemeinsam mit den anderen Fraktionen für die Erhöhung der Vergnügungssteuer, für die Einführung einer Wettsteuer,

wir erwarten auch für eine entsprechende Erhöhung der Hundesteuer.

Wir stimmen für die Geschwisterkindbefreiung bei den Kosten für die Kinderbetreuung.

Wir fordern die anderen Fraktionen auf, den gemeinsamen interfraktionellen Arbeitskreis zur Haushaltssicherung weiterhin durchzuführen, um gemeinsam alle Möglichkeiten zur Konsolidierung unseres Haushaltes auszuschöpfen. Zusammen mit der Verwaltung haben wir damit bereits viel erreicht! Lassen sie uns das weitermachen, zum Wohle unserer Stadt Meckenheim.

Wir als FDP stimmen dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt Meckenheim bis 2026 zu, auch wenn wir uns Sorgen um den Realitätsanspruch der Zahlen machen.

Was wäre aber unsere Alternative:

Enthaltung: Nein, zum Haushalt stehe ich oder ich lehne ihn ab, aber nicht so halb und halb!

Ablehnung: Ja, dann könnte ich mein Mandat ja gleich zurückgeben und den so weitsichtigen Fachleuten der Kommunalaufsicht das Feld überlassen.

Dafür bin ich nicht gewählt worden, sondern zum Wohle unserer Stadt, und dafür möchte ich weiter gestalten und mitarbeiten, Das geht aber nur, wenn ich dem hier zur Abstimmung stehenden Haushaltssicherungskonzept zustimme und mich nicht selbst entmache.

Meine Damen und Herren, über die Lage unseres Haushaltes kann ich klagen, so laut und so lange wie ich will, ändern kann ich die Haushaltssituation alleine nicht.

Die Kommunen dürfen nicht als Ausfallbürgen für fehlende Bundes- oder Landesmittel herangezogen werden. Das Auferlegen ständig neuer Aufgaben ohne Gegenfinanzierung muss ein Ende haben.

Alle Sparanstrengungen der Kommune enden dort, wo Bund und Land den Kommunen weitere zusätzliche Aufgaben überantworten, ohne die ausreichende Finanzierung sicher zu stellen.

Um dies zu ändern, müssen wir gemeinsam die politische Situation in Düsseldorf und die Situation der Länder gegenüber dem Bund ändern. Dies geht am besten bei den nächsten Wahlen! Und dafür wollen wir uns gemeinsam für Meckenheim anstrengen, damit es weiterhin gilt: „Gerne im Grünen leben“

Heribert Brauckmann; es gilt das gesprochene Wort